

## **Unterricht mit lernungewohnten Teilnehmern**

Nuray Köse<sup>1</sup>

### **Abstract**

Integration and social advancement in our time without a solid language skills are no longer possible. What has not been done for decades, they now try through the integration abroad and in Germany make up very successful. But German is unfortunately only the first, though perhaps the most important step for a successful integration. The next question should now be: Lack of integration in spite of good knowledge of German - why?

### **Einleitung: Unterricht mit lernungewohnten Teilnehmern**

Im August 2007 ist das neue Zuwanderungsgesetz in Kraft getreten. *“Nach dieser neuesten Fassung des Aufenthaltsgesetzes müssen ausländische Ehepartner, die nach Deutschland ziehen möchten, schon bei der Beantragung des Visums einfache Deutschkenntnisse nachweisen. Sie sollen sich in Deutschland von Anfang an auf einfache Weise auf Deutsch verständigen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. So soll die neue gesetzliche Regelung nachziehenden Ehegatten den Einstieg in den Integrationskurs und damit auch die Integration in die deutsche Gesellschaft erleichtern.”*

(:entnommen am 13.05.2009 )

In meinen Ausführungen soll es um die Kurse und Prüfungen für Zuwanderer am Goethe-Institut İzmir gehen und es wird auf folgende Fragen eingegangen:

- Welche Zielgruppe haben die Kurse und Prüfungen? Welche Voraussetzungen bringen diese Teilnehmer mit?
- Was sind die Besonderheiten des Deutschunterrichts mit Lernungewohnten?
- Was sind einfache Deutschkenntnisse? Wie werden sie gemessen?
- Aus welchen Teilen besteht die *Start Deutsch 1* Prüfung?
- Welche Maßnahmen hat das Goethe-Institut ergriffen?

---

<sup>1</sup> Goethe-Institut- Izmir

### **1. Welche Zielgruppe haben die Kurse und Prüfungen?**

Für das Goethe-Institut İzmir hatte das Inkrafttreten des neuen Integrationsgesetzes eine enorme Steigerung der Nachfrage nach Sprachkursen und Prüfungen zur Folge. Die Sprachkursabteilung stand vor der Aufgabe, in kürzester Zeit das Sprachkurs- und Prüfungsangebot um ein Vielfaches zu erweitern. Das Personal wurde aufgestockt, Lehrkräfte für die neuen Aufgaben qualifiziert, das Informations- und Beratungsangebot wurde verbessert und die räumlichen Kapazitäten erweitert.

Aber nicht nur die Anzahl der Kursteilnehmer stieg, auch das Profil der Klientel veränderte sich. Bisher gehörten vor allem Universitätsstudenten und künftige Führungskräfte zu den Zielgruppen der Sprachkurse des Goethe-Instituts İzmir, jetzt besuchen auch viele Menschen mit den unterschiedlichsten Lern- und Ausbildungshintergründen, darunter auch frisch alphabetisierte, den Unterricht. Warum man Deutsch lernen muss, wenn man eine Frau oder einen Mann in Deutschland heiraten möchte, ist für viele Kursteilnehmer anfangs nicht recht einzusehen. Viele der Kursteilnehmer, die sich am Goethe-Institut İzmir auf die *Start Deutsch 1* Prüfung vorbereiten, sind einfache Leute: Hausfrauen, Kellner, Arbeiter, Friseure, Händler, Köche... Die meisten haben eine kurze, vermutlich nicht besonders erfolgreiche Schulzeit hinter sich, bei vielen liegt sie lange zurück und den meisten fehlt es an Allgemeinwissen, wie z.B. die Zuordnung der Monate zu den Jahreszeiten; geographisches Grundwissen u. ä..

Diese Zielgruppe, die zu 51 % aus Frauen und zu 49 % aus Männern besteht, wird von meist sehr jungen Leuten vertreten. Auch wenn es Teilnehmer bis 65 Jahren unter ihnen gibt, bilden die meisten die Gruppe der 17 – 25-jährigen.

Vor ihrer Ausreise eine Deutschprüfung bestehen zu müssen, stellt die nachziehenden Ehepartner mitunter vor große persönliche Schwierigkeiten: Einige, die ihre Ausreise nach Deutschland schon lange vorbereitet hatten, müssen ihre Pläne zunächst einmal zurückstellen, viele müssen sehr weite Wege zum nächstgelegenen Goethe-Institut zurücklegen. Sie wohnen dann bei Verwandten oder in Hotels in einem der drei Großstädte – İstanbul, Ankara oder İzmir – unter erschwerten Bedingungen. In diesen Großstädten fängt allerdings die erste Integration an. Aus diesem Grund kann man diese Kurse zum Ehegattennachzug auch Vorintegrationskurse nennen. Die Teilnehmer kommen aus kleinen Orten oder Städten aus dem Osten. In der Gruppe befinden sich Mitstreiter, die dasselbe Ziel verfolgen. Gemeinsam lernen sie Lernen; gemeinsam besuchen sie die Kantine; im Unterricht nehmen sie an Gruppen- und Partnerarbeit teil; oft arbeitet eine Frau mit einem jungen wildfremden

### *Unterricht mit lernungewohnten Teilnehmern*

Mann zusammen, was in ihren Dörfern unmöglich wäre. Erste Befragungen von Teilnehmern der Zuwandererkurse jedoch zeigen, dass die Akzeptanz der neuen Gesetzesregelung durch das Engagement unseres Instituts und unserer Lehrer deutlich gestiegen ist. Die große Mehrheit der Teilnehmer schätzt die Kurse als wertvolle Vorbereitung auf das Leben in Deutschland, die den Einstieg in das Alltags- und Berufsleben deutlich erleichtert. Viele Migranten, vor allem Frauen, berichten, dass die Kurse ihnen nicht nur ganz neue Bildungschancen eröffnen, sondern die neue Sprache auch eine neue Weltsicht vermittelt. Auch wenn die Teilnahme an den Kursen für sie zunächst als Hindernis wahrgenommen wird, ist der verpflichtende Spracherwerb häufig der Weg zur Emanzipation. Diese Menschen werden in Deutschland selbstständig handeln können.

#### **Ergebnisse einer Befragung**

66 % der Prüfungsteilnehmer hätten die Prüfung nicht gemacht, wenn sie nicht dazu gezwungen worden wären.

63 % sind davon überzeugt, dass sie in den Vorbereitungskursen in kurzer Zeit viel gelernt haben.

80 % hat der Vorbereitungskurs Spaß gemacht.

68 % der Deutschlerner trauen sich nach der Prüfung zu Deutsch zu sprechen.

82 % der Teilnehmer wollen in Deutschland auf jeden Fall weiter Deutsch lernen.

79 % sind sich sicher, dass sie mit Deutschkenntnissen bessere Chancen in Deutschland haben werden.

82 % der Prüfungsteilnehmer sind davon überzeugt, dass die Kenntnisse, die sie zur Vorbereitung auf die Prüfung erworben haben, ihnen in Deutschland weiterhelfen werden.

70 % finden, dass Deutsch eine schöne Sprache ist.

#### **2. Was sind die Besonderheiten des Deutschunterrichts mit Lernungewohnten?**

Der Unterricht mit Lernungewohnten lässt einen immer an den Satz von Max Frisch denken: *“Wir riefen Arbeitskräfte, aber es kamen Menschen.”* Den Satz kann man folgendermaßen umformulieren: Bis heute hatte das Goethe-Institut İzmir Kursteilnehmer, die zum Unterricht kamen, am Unterricht teilnahmen und dann nach Hause gingen. Plötzlich kommen nicht nur Kursteilnehmer, sondern Menschen aller Altersgruppen mit psychologischen, soziokulturellen Problemen, die fast den ganzen Tag im Gebäude sind und rundum betreut werden wollen.

Nuray Köse

Von einem Tag auf den anderen weitete sich die Rolle der Lehrer auf Ärzte, Krankenschwestern, Brüder, Schwestern, Väter, Mütter, Psychologen, Soziologen und vieles mehr aus. Alle müssen ihre Rollen sehr professionell ausführen.

Lernungewohnte haben in der Regel andere psychologische und soziale Voraussetzungen und Lebensbedingungen als Fremdsprachenlernende in der Schule, Universität oder im herkömmlichen Erwachsenenunterricht. Der Sprachwechsel und der Wechsel der gewohnten Umwelt können unter Umständen Entwertung des Bekannten, Kontrollverlust und Angst bedeuten. Die Zielsprache ist für die Zuwandernden wichtig als Kommunikationsmittel im zukünftigen Alltag, am zukünftigen Arbeitsplatz, bei Behörden, bei Ärzten, in der Freizeit und in der Schule ihrer Kinder. Von daher sind sie primär am Funktionieren ihrer Sprache interessiert, nicht an deren korrekter grammatischer Form.

Lehrkräfte, die diese Zielgruppen in Deutsch unterrichten, müssen eine Sensibilität für solche Gegebenheiten und Prozesse aufweisen; sie müssen die verschiedensten Ziele, Beweggründe, Interessen und Einstellungen, Lernvoraussetzungen und Lerngewohnheiten der Zuwandernden in den Unterricht einbeziehen. Sie müssen ferner dafür sorgen, dass der Lebens- und Alltagsbezug des Deutschunterrichts ins Unterrichtsgeschehen einbezogen wird, sie müssen lerneradäquate Vermittlungsprinzipien, Übungs- und Sozialformen und die lernerpezifischen Formen der Grammatikvermittlung kennen und dies alles der Lernergruppe entsprechend in einen effizienten Unterricht umsetzen können.

Um diesen neuen Zielgruppen gerecht zu werden, entwickelte das Goethe-Institut neue Unterrichtsmethoden, gab curriculare Empfehlungen heraus und organisierte umfassende Fortbildungen für Deutschlehrer. Das Goethe-Institut İzmir bietet zusätzlichen Förderunterricht für langsam Lernende, gezielte Prüfungsvorbereitung und sozialpädagogische Beratung an.

Um die Situation besser zu verstehen, stelle man sich nur vor, dass ein Lehrer eine Zuwandererklasse mit 15 Teilnehmern hat. Ein Teilnehmer hat einen Universitätsabschluss, also einen Bachelor; zwei haben ein normales Lise besucht, acht der Teilnehmer haben vor langer Zeit die Grundschule beendet; einige von ihnen haben sogar nur die erste oder die zweite Klasse besucht und hatten dann keine Möglichkeit mehr zur Schule zu gehen. Und vier Teilnehmer sind erst vor kurzem alphabetisiert worden, haben aber immer noch große

### *Unterricht mit lernungewohnten Teilnehmern*

Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Wie arbeitet man nun in so einer Gruppe? Was steht im Mittelpunkt bei der Arbeit mit dieser Klientel?

- **Binnendifferenzierung** ist das A und O des Deutschunterrichts mit Lernungewohnten! Wegen der unterschiedlichen Sprachfähigkeiten der Lernenden ist Binnendifferenzierung im Unterricht Hauptbedingung für die Förderung des Sprachzuwachses auf der Basis von individuellen Erfolgserlebnissen.
- **Kleinschrittigkeit** ist gefragt; man kann keine großen Sprünge wagen!!!
- **Visualisierungen** sind von großer Bedeutung. Dadurch prägen sich die Teilnehmer sowohl Wort als auch Bild ein.
  - **Handlungsorientiertes Lernen** Handlungsorientierung ist wesentlich für die Verarbeitung und Aneignung von Lerninhalten, insbesondere bei lernungewohnten Adressaten. Lernziele werden sowohl im Fertigungs- als auch im Kenntnisbereich umso besser und dauerhafter erreicht, je entscheidungsorientierter der Lernweg gestaltet ist. Im Handlungsorientierten Lernen steht nicht die Grammatik im Mittelpunkt, sondern das kommunikative Handeln, bei dem die Grammatik Mittel zum Zweck ist.
- **Lernen von bestimmten Strategien** (Hören, Lesen und Wortschatz). Die Teilnehmer sollen sich sprachliche Lerntechniken und –strategien aneignen und über die Sprachreflexion zu einem bewussten Sprachgebrauch kommen.
- **Interkulturelle Kompetenz** Die Lernenden stehen vor einem Wechsel in eine andere Kultur. Interkulturelles Lernen ist deswegen keine beliebige, sondern eine selbstverständliche und notwendige Reaktion auf diese Situation. Entwicklung einer interkulturellen Kompetenz ist eine der Voraussetzungen für die Integration.
- **Lernerorientierung** Das Lernen einer Sprache ist ein individueller Prozess. Ein solcher Prozess erlaubt die Anwendung bereits erworbener Handlungsmuster und ermöglicht den Erwerb neuer Muster, wenn der Teilnehmer eine seinen Lernvoraussetzungen und Lernstrategien

gemäß sprachliche und pädagogische Förderung und Lernanleitung erhält. Die eigene Identität, möglichst auch die eigene Muttersprache werden in den Lernprozess einbezogen. Dies findet seinen Niederschlag in einer funktionalen anstelle einer formalen Orientierung bei der Grammatikvermittlung, in der Ermöglichung eigenständiger Regelfindung durch die Teilnehmer.

### **3. Was sind *einfache* Deutschkenntnisse und wie werden sie gemessen?**

Einfache Deutschkenntnisse sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf der Kompetenzstufe A1 – der ersten Stufe der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen beschriebenen sechsstufigen Skala. Die Stufe A bezeichnet die Fähigkeit zur elementaren Sprachverwendung. Dazu gehört, dass der Lerner vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden kann (z. B. nach dem Weg fragen, einkaufen etc.). Der Lerner soll sich und andere vorstellen und Fragen zu seiner Person stellen und beantworten können, z. B. wo er wohnt oder welche Leute er kennt. Natürlich müssen seine Gesprächspartner dabei deutlich sprechen und bereit sein zu helfen. Er soll auch schon ein wenig auf Deutsch schreiben können, z. B. auf Formularen von Behörden Name, Adresse, Nationalität usw. eintragen können.

Als Bestätigung von Grundkenntnissen der deutschen Sprache gilt der erfolgreich bestandene Test *“Start Deutsch 1”*, den das Goethe-Institut gemeinschaftlich mit der WBT (Weiterbildungs-Testsysteme GmbH) entwickelte. Um die Prüfung bestehen zu können, müssen die TN etwa 650 deutsche Wörter verstehen und 300 aktiv beherrschen. Sie müssen einfache grammatische Strukturen anwenden können und über grundlegende landeskundliche Kenntnisse verfügen. In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte erreichen. Die Bestehensgrenze der Prüfung liegt bei 60 Punkten.

Unsere Deutschkurse, die diese Kenntnisse vermitteln, umfassen 160 Unterrichtsstunden. Ihr Ziel ist es, die zur Ausreise entschlossenen Ehepartner auf die Kommunikation im Alltag vorzubereiten. Da der Test *“Start Deutsch 1”* weltweit eingesetzt wird, bürgt er für ein überall nach denselben Qualitätsstandards durchgeführtes Vorgehen sowie vergleichbare und faire Bedingungen.

### **4. Start Deutsch 1**

*Start Deutsch 1* besteht aus einer 65-minütigen schriftlichen Einzelprüfung mit den Prüfungsteilen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftliche Ausdrucksfähigkeit und einer 15-minütigen mündlichen Gruppenprüfung.

### *Unterricht mit lernungewohnten Teilnehmern*

Monatlich führt das Goethe-Institut Izmir je eine interne Prüfung und eine externe Prüfung durch; außerdem fahren Lehrer nach Denizli, Antalya, Aydin, Usak, um dort Prüfungen abzunehmen.

Der Erfolg in der internen Prüfung, die die Teilnehmer am letzten Kurstag ablegen, liegt bei fast 90 %. Diesen Erfolg erzielen aber leider die externen Teilnehmer nicht. Dort liegt der Erfolg bei 30 – 50 %. Der Grund dafür liegt darin, dass Teilnehmer aus Kleinstädten meistens weder Möglichkeiten haben, einen guten Kurs zu besuchen noch die Kurse des Goethe-Instituts. Sie versuchen vor Ort mit ein paar Stunden Privatkurs das Niveau zu erreichen, was aber leider meistens fehlschlägt.

#### **5. Maßnahmen des Goethe-Instituts**

Der Erfolg des Goethe - Instituts liegt in folgenden Maßnahmen:

- BEREITSTELLUNG von Informationsmaterialien, Übungssätzen der Prüfung und eines Einstufungssystems für nachziehende Ehegatten
- AUSWEITUNG der Sprachkurs- und Prüfungsangebote an den Goethe-Instituten
- EINRICHTUNG von Telefon-Hotlines und Beratungssprechstunden
- HERAUSGABE von curricularen Empfehlungen für den Unterricht mit nachziehenden Ehegatten
- ZUSATZUNTERRICHT für lese- und schreibschwache Deutschlerner
- BEREITSTELLUNG von Übungsmaterialien auf der Internet-Lernplattform des Goethe-Instituts
- FORTBILDUNGEN für Deutschlehrer zur Einführung in den Unterricht mit der neuen Teilnehmergruppe
- AUFBAU von Partnerstrukturen

#### **6. Zahlen**

Insgesamt haben im vergangenen Jahr an den Goethe-Instituten in Istanbul, Ankara und Izmir etwa 4.000 Menschen an den *“Start Deutsch 1”* Prüfungen teilgenommen. Über 8.000 haben sich für Kurse eingeschrieben. In diesem Jahr rechnen die Goethe-Institute in der Türkei mit etwa 15.000 *“Start Deutsch 1”* Prüfungen.

**Schluss:** Integration und ein sozialer Aufstieg sind in unserer Zeit ohne fundierte Sprachkenntnisse leider nicht mehr möglich. Was jahrzehntelang nicht getan worden ist, versucht man nun durch die Integrationskurse im Ausland und in Deutschland sehr erfolgreich nachzuholen. Aber Deutsch ist leider nur der

Nuray Köse

erste, wenn auch vielleicht der wichtigste Schritt für eine gelungene Integration. Die weitere Frage sollte nun sein: Mangelnde Integration trotz guter Deutschkenntnisse – warum?

**Literaturverzeichnis:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; [www.bamf.de](http://www.bamf.de) (entnommen am 15.05.2009)

Goethe-Institut; [www.goethe.de/pruefungen](http://www.goethe.de/pruefungen) (entnommen am 10.05.2009)

Portal für Integration; [www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de) (entnommen 13.05.2009)

Lehmann, H.C. Klaus-Dieter, (2009) „Sprache und Integration“; Zeitschrift des Goethe-Instituts, S.3

Barkowski, Hans; Ende, Karin; Perlmann - Balme, Michaela (2009)

„Integration gestalten – Unternehmen Rahmencurriculum“, Zeitschrift des Goethe-Instituts, S.5